



pfarreiblatt

7/2022 1. bis 31. Juli **Pastoralraum Mittleres Wiggertal**



Abheben ...

Seite 6

Gottesdienste

Freitag, 1. Juli – Herz-Jesu-Freitag		
Nebikon		Hauskommunion
Altishofen		kein Gottesdienst
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 2. Juli		
Schötz	18.00	Eucharistiefeier
Nebikon	19.00	Kommunionfeier mit Kirchenchor
Sonntag, 3. Juli – 14. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	10.00	Uelifest, Familiengottesdienst beim Hölzig-Chäppeli, mit Männerchor
Egolzwil-Wauwil	10.00	Familiengottesdienst mit Tiersegnung und Bläsergruppe bei der Hündelerhütte
Montag, 4. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	10.00	Rosenkranz im Zentrum Biffig
Dienstag, 5. Juli		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Wendelinskapelle
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Mittwoch, 6. Juli		
Altishofen	08.00	Schulschlussgottesdienst
Schötz	09.00	Eucharistiefeier in der Mauritiuskapelle
Donnerstag, 7. Juli		
Ebersecken	08.00	Schulschlussgottesdienst
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Zentrum Biffig
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 8. Juli		
Schötz	ab 08.10	Schulschlussfeiern
Nebikon	10.00	Schulschlussfeier
Samstag, 9. Juli		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Reisesegen Sommerlager
Nebikon	19.00	Kommunionfeier

Sonntag, 10. Juli – 15. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier
Schötz	10.00	Gemeinsamer Gottesdienst mit Auto- und Velosegnung beim Zentrum Biffig, bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.
Montag, 11. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Donnerstag, 14. Juli		
Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Gemeinschaftsraum Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Zentrum Biffig
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 15. Juli		
Nebikon	9.00	Eucharistiefeier
Samstag, 16. Juli		
Schötz	18.00	Eucharistiefeier
Altishofen	19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 17. Juli – 16. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Eucharistiefeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier
Montag, 18. Juli		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Donnerstag, 21. Juli		
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Zentrum Biffig
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 22. Juli		
Nebikon	9.00	Eucharistiefeier
Samstag, 23. Juli		
Egolzwil-Wauwil	18.00	Eucharistiefeier
Altishofen	19.00	Kommunionfeier

Sonntag, 24. Juli – 17. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier
Schötz	10.00	Eucharistiefeier

Montag, 25. Juli

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	10.00	Rosenkranz im Zentrum Biffig

Donnerstag, 28. Juli

Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Gemeinschaftsraum Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Zentrum Biffig
Altishofen	19.00	Rosenkranz

Freitag, 29. Juli

Nebikon	9.00	Eucharistiefeier
---------	------	------------------

Samstag, 30. Juli

Schötz	18.00	Eucharistiefeier
Altishofen	19.00	Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Juli – 18. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Eucharistiefeier
Nebikon	10.00	Eucharistiefeier

Gottesdienste im Pastoralraum ab August

Das Seelsorgeteam hat die Planung für die Gottesdienste in Angriff genommen, wie im ganzen Pastoralraum zusammengearbeitet werden kann.

Andreas Barna ist neu der leitende Priester für alle vier Pfarreien. In den Pfarreien Altishofen und Nebikon war es bisher Kaplan Armin Betschart.

Das Team hat darauf geachtet, dass die ortsverantwortlichen Seelsorgenden – Doris Zemp in Egolzwil-Wauwil; Andreas Barna in Schötz; Roger Seuret in Altishofen; Markus Müller in Nebikon – weiterhin in ihrer Pfarrei in den Gottesdiensten am meisten präsent sind. Es ist dem Team aber auch wichtig, dass alle Seelsorgenden in den anderen Pfarreien ab und zu Gottesdienste am Wochenende feiern. Ebenso wurde darauf geachtet, dass die Eucharistiefeiern in Altishofen, Egolzwil-Wauwil und Nebikon möglichst ausgeglichen verteilt sind.

Beerdigungen und Taufen werden wie bisher von den jeweiligen Seelsorgenden der Ortspfarrei gestaltet. Die Gottesdienstzeiten werden nicht verändert.

*Markus Müller-Fuchs,
Pastoralraumleiter*



An einem schönen Tag im Schatten
zu sitzen und ins Grüne zu schauen,
ist die wunderbarste Erfrischung.

Jane Austen

Kollekten

Altishofen-Ebersecken

- 3.7. Kapellen Ebersecken
- 10.7. Miva
- 17.7. Christoffel-Blindenmission
- 24.7. Blaues Kreuz
- 31.7. Kovive

Wir danken für die Spenden

St.-Josefs-Kollekte	115.30
Seevogtey Sempach	146.20
Primavera	154.55
Haus für Mutter und Kind	42.10
Mediensonntag	70.75
Alzheimer Schweiz	394.50

Egolzwil-Wauwil

- 3.07. Vier Pfoten
- 17.07. Jubla
- 23.07. Papstkollekte
- 31.07. Gassechuchi

Wir danken für die Spenden

St.-Josefs-Kollekte	58.65
Mediensonntag	47.80
Wendelinskollekte	1393.10
Schweizer Franziskaner	280.65
Bedürftige der Pfarrei	458.10
Ärzte ohne Grenzen	2893.80

Nebikon

- 2.7. Traversa
- 9.7. Miva
- 17.7. Christoffel-Blindenmission
- 24.7. Blaues Kreuz
- 31.7. Kovive

Wir danken für die Spenden

Seevogtey Sempach	307.95
Primavera	97.30
Haus für Mutter und Kind	53.00
Mediensonntag	49.85

Schötz-Ohmstal

- 2.7. Lourdes-Verein
- 10.7. Miva
- 16.7. Pfarreibedürfnisse
- 24.7. Für das Jubla-Lager
- 30.7. Justinus-Werk

Wir danken für die Spenden

St.-Josefs-Kollekte	109.50
SKF	125.45
Seevogtey Sempach	277.40
Priesterseminar St. Beat	316.95
Schweizer Franziskaner	193.10
Pro Senectute Luzern	489.05
Für die Ministranten	178.95
Zwäg Schötz	281.90
Spitex Biffig	289.45
Demenzheim Mauensee	698.45

Gedächtnisse/
Jahrzeiten

Altishofen-Ebersecken

Sonntag, 10. Juli, 10.00

Jahrzeit für:

- Marie und Martin Büchler-Jost

Samstag, 16. Juli, 19.00

Jahrzeit für:

- Maria und Xaver Kurmann-Glanzmann
- Marie und Eduard Birrer-Lerch und Angehörige
- Marie und Otto Lustenberger-Birrer
- David und Anna Lerch-Kronenberg

Samstag, 30. Juli, 19.00

Jahrzeit für:

- Hedy und Josef Huwiler-Koller
- Armin und Georges Huwiler

Egolzwil/Wauwil

Sonntag, 17. Juli, 10.00

Jahrzeit für:

- Käthi und Niklaus Grüter-Schmidli

Sonntag, 31. Juli, 10.00

Jahrzeit für:

- Gertrud und Paul Oswald-Berger

Nebikon

Samstag, 2. Juli, 19.00

Jahrzeit für:

- Anna und Otto Wellinger-Jandrasits

Sonntag, 17. Juli, 10.00

Jahrzeit für:

- Yvonne Peter

Schötz-Ohmstal

Sonntag, 10. Juli, 10.00

Jahrzeit für:

- Hans Peter-Kurmann

Samstag, 30. Juli, 18.00

Jahrzeit für:

- Markus Hügi-Hodel

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Taufe

Yara Lustenberger, Tochter von Priska und Martin Lustenberger

Egolzwil-Wauwil

Taufen

Noel Viktor Stürmlin, Sohn von Georges und Bergita Stürmlin

Mia Studerus, Tochter von Claudio und Jasmin Studerus-Wanner

Luca Michael Wanner, Sohn von Michael Wanner und Petra Muzslayova

Heimgegangen

21. Mai

Rosalia Spielhofer-Häfliger, 1927

Nebikon

Heimgegangen

6. Juni

Berta Steiner-Schlüssel, 1933

Schötz-Ohmstal

Taufen

Louisa Christina Bammert, Tochter von Franziska und Philipp Bammert

Simon Alexander Landolt, Sohn von Monika und Jörg Landolt

Larissa Johanna Tanner, Tochter von Martina und Christian Tanner

Ehen

Martin Bühler und Barbara Käser,
2. Juli an der Luther in Schötz

Eric Reppenhausen und Ermie Coderes
am 30. Juli in Deutschland

Heimgegangen

14. Mai
Marc Kühnis-Lötscher, 1956

24. Mai
Hans Frei-Gilli, 1934

2. Juni
Vreni Linggi-Kammermann, 1936

Festgottesdienst zur goldenen Hochzeit

Samstag, 3. September, 15.00
Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn



Liebe Jubilarenpaare
Sie feiern dieses Jahr Ihre goldene Hochzeit? Dann gratuliere ich Ihnen herzlich! Ihr gemeinsamer Weg bis heute ist wahrlich ein guter Grund zum Feiern. Gerne lade ich Sie ein zum diesjährigen Festgottesdienst zur goldenen Hochzeit.

Wir danken Gott für die durchlebten Jahre mit ihren Höhen und Tiefen, und wir bitten gleichzeitig um seine Begleitung und seinen Segen für die kommenden Wegstrecken.

+ Felix Gmür
Bischof von Basel

*Anmeldung: Bis Ende Juli an das zuständige Pfarramt
oder direkt an die Bischöfliche Kanzlei, 032 625 58 41;
kanzlei@bistum-basel.ch*

Ferienzeit – Badizeit

Wir wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer. Gottes Segen beschütze Sie auf all Ihren Wegen.
Pastoralraumteam



Blick auf die Schwimmbecken der Badi Nebikon.

Bild: Hubert Frei

Kolumne

Ein wenig abheben ...



Es ist immer wieder ein majestätisches Bild, wenn am Himmel ein Heissluftballon zu sehen ist.

Gross und doch schwerelos scheint er in der Luft zu schweben. Es ist ein besonderes Erlebnis, wenn sich die Hülle des Ballons langsam mit warmer Luft füllt, sich immer mehr aufrichtet und dann nach dem Lösen der Halteseile sanft mit dem Korb und seiner Besatzung abhebt.

Je höher man steigt, desto mehr verändert sich die Perspektive, man sieht immer weiter und viel Bekanntes von oben. Stille umgibt einen, unterbrochen von den Hitzestössen des Brenners. Findet der Ballonfahrer eine günstige Luftströmung, wird der Ballon rasch fortgetragen.

Ein wenig abheben, Distanz gewinnen, sich treiben lassen, die Perspektive weiten, dazu laden uns auch immer wieder die Ferien ein.

Nach Corona geniessen wir die Freiheit und Unbeschwertheit besonders, wie sie uns auch in den Badis,

im Übermut, im Lachen und Kreischen der Kinder begegnet.

Auch Jesus hat seine Jünger*innen immer wieder eingeladen, sich einen Ort zu suchen, wo sie ein wenig ausruhen können. Dieser Ort ist manchmal ganz nahe.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie ihn für sich entdecken und in den kommenden Wochen auch ein wenig loslassen, abheben und sich treiben lassen dürfen.



Roger Seuret,
Diakon

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81

Oberdorf 14, 6246 Altishofen
pfarramt@pfarrei-altishofen-
ebersecken.ch

www.pfarrei-altishofen-
ebersecken.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-egolzwil-wauwil.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22

Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
pfarramt@pfarrei-nebikon.ch
www.pfarrei-nebikon.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-schoetz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22

Markus Müller
pfarreileiter@pfarrei-nebikon.ch

Rückblick

Festgottesdienst Pastoralraum

Zum Festgottesdienst an Pfingsten trafen sich über zweihundert Gläubige der vier Pfarreien Altishofen, Nebikon, Egolzwil-Wauwil und Schötz-Ohmstal. Vom Seelsorgeteam wurden sie dann zum pandemiebedingt aufgeschobenen Volksapéro des neugegründeten Pastoralraumes «Mittleres Wiggertal» eingeladen.

Die Eucharistie feierte Pfarrer Andreas Barna zusammen mit dem Seelsorgeteam des Pastoralraumes. Rund fünfzig Mitglieder der drei pfarreilichen Kirchenchöre – begleitet an der Orgel durch Weronika Klosiewicz und dirigiert von Jan-Philip Dolci – bereicherten diesen Gottesdienst gesanglich.

Die Kraft des Heiligen Geistes spüren

Dem liturgischen Pfingstthema getreu war der Geist Gottes prägendes Thema. Wie seinerzeit der Apostel Paulus ging ebenfalls der Pastoralraumleiter Markus Müller der Frage nach, ob «wir Christen wie die Jünger Jesu den Geist Gottes heute schon

gespürt haben oder was wir von ihm überhaupt erwarten». Vielen Menschen sei Gottes Geist eine ambivalente Grösse, schwer fassbar sowieso. Der Prediger schilderte persönliche Erlebnisse, bei denen wohl der Geist Gottes mitgewirkt habe. So etwa bei einer kranken und entmutigten Person oder bei seiner Missionstätigkeit, wo der biblische Text den Menschen Kraft für den Alltag und das Zusammenleben vermittelt habe. Konkret lud Markus Müller die Gläubigen zu spontanen Atemübungen ein. Auch solche Momente der Stille könnten nämlich die Kraft des Heiligen Geistes erleben lassen.

Zu diesen besinnlichen Gedanken waren Lieder wie «I have e Dream» oder «Kleines Senfkorn Hoffnung» sehr passend. Dass Gottes Geist die Kirche in ihrer weiteren Entwicklung und die Menschen in allen oftmals schwierigen Lebenslagen ermutige und stärke, wurde in den Fürbitten ausgesprochen.

Aufgeschobener Apéro im Pfarreiheim

Just mit dem 12-Uhr-Glockenschlag spendete Pfarrer Andreas Barna den göttlichen Segen und lud alle Anwesenden zu jenem Apéro ein, welcher bei der Pastoralraum-Eröffnung am 28. November nicht möglich war. Bei heftigem Gewitterregen – aber gottlob weniger zerstörerisch als der Hagelsturm am frühen Pfingstmorgen – wurde ins Schötzer Pfarreiheim gewechselt. Vorerst war Prosten mit Wein, Bier oder Alkoholfreiem angesagt. Das Seelsorgeteam besorgte eigenhändig den Service. Im Pfarreisaal konnten Begegnungen und Gedanken Austausch gepflegt werden. Metzger Wechsler's feine Grillwürste und Käsespiessli waren ebenso geschätzt wie die glutenfreie Buurehof-glance vom Chreislade.

Alois Hodel, Egolzwil



Pfarreiübergreifende Begegnungen beim aufgeschobenen Apéro zur Gründung des Pastoralraumes.

Bild: Simon Bühler, Webdesign, Egolzwil

Aus dem Pfarreileben

Familiengottesdienst/ Uelifest

Sonntag, 3. Juli, 10.00
im Freien beim Hölzig-Chäppeli
Ebersecken



Aussicht vom Hölzig-Chäppeli. Bild: rs

Der diesjährige Gottesdienst zum Uelifest findet beim Hölzig-Chäppeli statt. Zufahrt: Richtung Ebersecken, bei Patrick Müller links abbiegen (Wegweiser), Badachtal.

Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Wer in Altishofen eine Mitfahrgelegenheit braucht, trifft sich um 9.30 beim Feuerwehrlokal Altishofen.

Der Pfarreirat, die Familiengottesdienstgruppe und der Männerchor Ebersecken freuen sich, wenn viele Altishofer und Ebersecker Familien den Gottesdienst an diesem wunderschönen Ort mitfeiern. (Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der **Pfarrkirche Altishofen** statt.)

Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Bei Wetterunsicherheit kann am 3. Juli ab 8.30 unter der 062 756 21 81 nachgefragt werden.

Schulschlussgottesdienste

Vor den verdienten Ferien treffen sich die Schüler*innen zu einem Schulschlussgottesdienst. Auch die Eltern und andere Pfarreiangehörige sind herzlich willkommen:

Altishofen:
Mittwoch, 6. Juli, 8.00
Ebersecken:
Donnerstag, 7. Juli, 8.00

Vereine/Gruppierungen

Familiengottesdienstgruppe Wir suchen neue Mitglieder

Hast du Lust, rund viermal im Jahr bei der Vorbereitung von Gottesdiensten mitzuhelfen? Und in einer aufgestellten, motivierten Gruppe mitzuarbeiten? Du bist auch in einer unverbindlichen Schnupperstunde jederzeit herzlich willkommen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich doch bei Susanne Hodel (062 756 61 04) oder Claudia Kaufmann (062 756 49 69).

Wir freuen uns auf dich!

Frauengemeinschaft Altishofen/
Ebersecken

Vereinsausflug im September

Im September möchten wir unseren Vereinsausflug durchführen. Aus organisatorischen Gründen sind das genaue Datum und das Ziel bis zum heutigen Einsendetermin leider noch nicht bekannt.

Sobald die genauen Daten bekannt sind, werdet ihr Näheres auf unserer Website und im Serien-Mail erfahren. Wir wünschen euch allen eine schöne und erholsame Sommer- und Ferienzeit.

Gerne begrüssen wir euch bei unseren nächsten Anlässen.

Vorstand Frauengemeinschaft
Altishofen/Ebersecken

Rückblick

Firmvorbereitung 2022



Firmlinge beim Bowlingspielen.

Bild: M. Corradini

Einen Einblick dazu erhalten Sie Seite 13 bei der Pfarrei Nebikon.

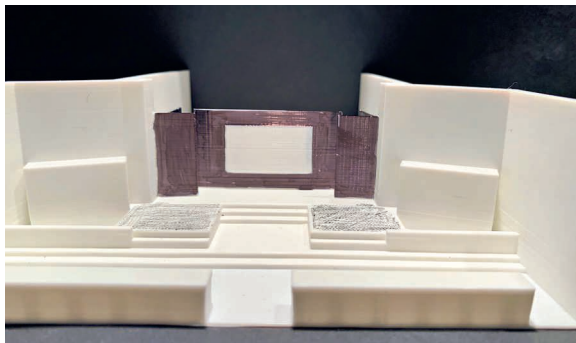
Schulferien

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien schöne und erholsame Sommerferien.



Theater Altishofen – Passionsspiel 2023

Stückvorstellung



Dieser Bühnenbildentwurf sucht Spielende.



Gemeinsam etwas Besonderes erleben.

25. August im Pfarreisaal Nebikon – 19.30

Mit grosser Vorfreude und dem nötigen Respekt plant das Theater Altishofen in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Altishofen-Nebikon das nächste Projekt.

In der Karwoche 2023 möchten wir die Passionsgeschichte, geschrieben von Edith Pfister-Ambühl, Altishofen, unter der Regie von Josef Szalai in der Pfarrkirche Altishofen zur Aufführung bringen.

Was will uns diese Geschichte heute, im 21. Jahrhundert, mit auf den Weg geben? Mit dieser Frage hat sich auch die Autorin auseinandergesetzt und, wie wir meinen, den Bezug von damals in die aktuelle Zeit sehr gut getroffen.

Seien Sie gespannt! Für diese besondere Produktion sind wir auf viele Mitspielende, Statisten und Mithelfer jeden Alters angewiesen. Wir sind überzeugt, es wird für alle Mitwirkenden zu einem besonderen Erlebnis.

Mit diesem Werk haben wir die Möglichkeit, gemeinsam etwas Wunderbares auf die Beine zu stellen. Wir freuen uns, wenn möglichst viele mitwirken.

Bei Fragen hilft Peter Unternährer, Theater Altishofen, gerne weiter (079 237 35 84).

Josef Szalai



Die Verhaftung im Garten Gethsemane.



Das Abendmahl einmal anders.

Bilder: Theater Altishofen

Aus dem Pfarreileben

Übergangsfeier 6. Klasse

**Freitag, 1. Juli, 18.00
in der Kirche**

Den Schüler*innen der 6. Klasse steht ein grosser Einschnitt bevor. Viel Neues wird auf sie zukommen, Altvertrautes müssen sie loslassen. Die angestammte Klasse wird aufgelöst. Dies weckt unterschiedliche Gefühle: Verunsicherung, Angst, Stolz ... aber auch Freude. In einem feierlichen Rahmen wollen wir sie für diesen Übergang stärken. Dazu sind auch die Eltern herzlich eingeladen.

Familiengottesdienst mit Tiersegnung

**Sonntag, 3. Juli, 10.00
im Moos (Hündelerhütte)**



Seelsorgerin Doris Zemp bei der Tiersegnung.

Bild: AK

Für diesen Familiengottesdienst laden wir für einmal nicht nur Menschen ein, sondern auch Haustiere wie Katzen, Hunde, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster oder Kanarienvogel sind ganz herzlich willkommen. Gemeinsam feiern wir, dass wir alle zur guten Schöpfung Gottes gehören, und wir bitten um Gottes Segen ganz besonders für die Tiere. Der Familiengottesdienst mit Tiersegnung findet bei jedem Wetter bei der Hündelerhütte im Moos statt

und wird von den Schüler*innen der 5. Klasse Wauwil mitgestaltet. Musikalisch umrahmt die Bläserklasse der Musikschule Region Schötz unter der Leitung von Emerita Blum die Feier. Wir freuen uns auf einen tierisch schönen Gottesdienst.

Doris Zemp, Seelsorgerin

Gottesdienst unter freiem Himmel

**Sonntag, 10. Juli, 10.00
beim Biffigzentrum**

Wir laden Sie ein, im Garten des Biffigzentrums mit den Bewohner*innen zusammen Gottesdienst zu feiern. Anschliessend werden die Autos und Velos auf den Parkplätzen gesegnet. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche Schötz statt.

Gottesdienst in der Wendelinskapelle

Während der Sommerferien finden keine Gottesdienste in der Wendelinskapelle statt.

Sommerlager Jungwacht und Blauring

Bald ist es wieder so weit. Vom Samstag, 9. Juli, bis Mittwoch, 20. Juli, werden die beiden Scharen im gemeinsamen Sommerlager in Urnäsch, Kanton Appenzell.

Der Reisesegen findet am 9. Juli um 9.00 in der Pfarrkirche Wauwil-Egolzwil statt. Dazu sind alle Familienangehörigen ganz herzlich eingeladen.

Wir wünschen den beiden Scharen spannende und unfallfreie Lagertage zum Thema «MOTTO-LOTTO» und danken allen Leiter*innen für ihr grosses Engagement zum Wohle der Mädchen und Buben.

Doris Zemp, Pfarreiseelsorgerin

Vereine/Gruppierungen

Aktive Familie

Sommerpause ...

Das Team der Aktiven Familien wünscht allen eine schöne und erholsame Sommerpause mit viel Sonnenschein. Wir freuen uns jetzt schon darauf, euch nach den Ferien wieder an einem unserer Anlässe begrüßen zu dürfen.

Voranzeige September

Familienbräteln

Fuchsentanzhütte Egolzwil

Sonntag, 18. September, 11.30–16.00

Kapellenverein St. Wendelin Wauwil



An der GV des Kapellenvereins St. Wendelin Wauwil kam es zu personellen Veränderungen

Der Präsident, Klaus Wermelinger, demissionierte als Präsident des Kapellenvereins. Acht Jahre setzte er sich mit einem riesigen Engagement für die Wendelinskapelle ein. Während seiner Amtszeit wurden unter anderem der Besitz der Kapelle juristisch geklärt, der Dachstock saniert, die Fassade neu bemalt, die Steuerung des Geläutes erneuert, ein Parkplatz realisiert und diverse Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Klaus Wermelinger wurde mit grossem Dank würdevoll verabschiedet.

Bei den darauffolgenden Gesamt-erneuerungswahlen konnte die lang-jährige Aktuarin Heidi Egli zur Präsidentin gewählt werden. Neu im Vorstand wird Franz Müller das freigewordene Amt des Aktuars übernehmen.

Karin Schwegler als Kassierin, René Lötcher als Verantwortlicher Bau und Doris Zemp komplettieren den Vorstand.

Wiedergewählt wurden auch die beiden Rechnungsrevisorinnen Elena Gassmann und Rosmarie Hunkeler. Alle Gewählten werden sich gemeinsam für das einmalige Kulturgut Wendelinskapelle einsetzen.

Heidi Egli, Präsidentin

Kreis frohes Alter

Velotour

Donnerstag, 7. Juli

Details siehe im Gemeindeblatt

Mittagstisch im Gasthaus Duc

Dienstag, 12. Juli um 11.30

Rückblick

Versöhnungsweg

Am Donnerstag, 19. Mai, Wauwil, und Montag, 23. Mai, Egolzwil, während der Religionsstunde haben die Schüler*innen der 4. Klasse ihre ersten Erfahrungen mit dem Sakrament der Versöhnung gemacht. Sie sind den Versöhnungsweg in der Pfarrkirche gegangen.



Auf dem Weg konnten sich die 4.-Klässler*innen, ihre Gedanken zu verschiedenen Lebensbereichen machen.

Das Thema «mer löse de Chnopf» begleitete sie. Es bedeutet, dass ein Problem im Alltag zu lösen ist.

An verschiedenen Posten erfuhren sie, wie sie mit den Mitmenschen und Gott umgehen, Knöpfe machen und wieder lösen können.

Am Schluss des Versöhnungswegs erhielten die Kinder ein Diplom, einen Engel und ihre selbst verzierte Dose mit Knöpfen drinnen.

Esther Blum, Katechetin



Sonntigsfyr

Mögest du wachsen wie ein Baum

Bei prächtigem Wetter besammelten wir uns am Sonntag, 15. Mai, vor dem Pfarreiheim zur letzten Sonntigsfyr. Gross war die Freude, dass wir dieses Mal mit der ganzen Gruppe und in Begleitung der Eltern feiern können!

Zum Einstieg hörten wir die Geschichte «Als die Raben noch bunt waren» und überlegten anschliessend, was eine Gemeinschaft stark macht und verbindet, aber auch was jede/n einzigartig macht. Die Einzigartigkeit und Individualität der teilnehmenden Kinder spiegelte sich auch in den Feder-Windspielen, die eifrig gebastelt wurden.

Das Jahresthema «Baum» begleitete uns natürlich ebenfalls – voller Stolz durften wir einen Apfelbaum pflanzen.

Der Segensspruch galt dem Baum ebenso wie der Kinderschar:



Mögest du blühen und gedeihen.

Bild: AB

*Mögest du wachsen wie ein Baum
Stark und aufrecht
Mit festen Wurzeln*

*Mögest du blühen und gedeihen
Früchte tragen, wenn es Zeit dafür ist
In Harmonie leben mit deiner Welt*

*Mögest du dich in deinem eigenen
Tempo entfalten*

*Kraft ziehen aus Regen, Sonne und
Wind*

*Dich gehalten und gestützt fühlen
Von der Erde, auf der du lebst*

Bei einem feinen Apéro liessen wir die Feier ausklingen.

*Marlis Inkermann und
Anita Bingisser*



Das wunderschöne und feine Baumbrot hat Anita Huber gebacken. Bild: AB

Aus dem Pfarreileben

Dienstagsgottesdienst in den Sommerferien

Während der Sommerferien fallen die Dienstagsgottesdienste um 9.00 aus. Herzlichen Dank fürs Verständnis.

Austritt aus der Minischar

Auf Ende des Schuljahres 2021/22 hat David Tran als Ministrant seinen Austritt gegeben. Wir danken David ganz herzlich für seinen zuverlässigen Einsatz in den letzten Jahren und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Vorschau

Theater Altishofen Passion 2023: Stückvorstellung

25. August um 19.30 im Pfarreisaal
In der Karwoche 2023 wird in der Pfarrkirche Altishofen die Passionsgeschichte aufgeführt.

Für diese besondere Produktion werden Mitspielende, Statisten und Mitarbeiter*innen jeden Alters gesucht. Die Stückvorstellung findet am Donnerstag, 25. August, im Pfarreisaal Nebikon statt. Weitere Informationen entnehmen sie auf der Seite 9.

Rückblick

Versöhnungsweg der 4. Klasse

Am 9./10. Juni haben sich die Schüler*innen der 4. Klassen auf den Versöhnungsweg gemacht.



Versöhnungsweg in der Kirche.

Bild: M. Corradini

Er führte sie zusammen mit einer Begleitperson an verschiedenen Posten durch die Kirche und die Pfarreiräume. In Gesprächen, Spielen und Gebeten konnten sie so das Versöhnungssakrament entdecken. Ein Stein begleitete sie auf dem Versöhnungsweg und er durfte beim Versöhnungsgespräch in einen bunten Stein umgetauscht werden.

Fest der Kulturen – herzlich willkommen!

Datum: Sonntag, 21. August (Sonntag vor Schulbeginn)
Zeit: 10.00 interreligiöse Wortfeier in der Kirche
ab 11.00 bis 15.00 Fest unter der Linde mit Leckereien aus elf Nationen
Ort: auf dem Kirchplatz unter der Linde
Spezial: Spiel und Spass mit der Jubla
Mitgestaltung Sonne der Verbundenheit



Wir freuen uns, die ganze Bevölkerung zu diesem Fest einzuladen. An verschiedenen Marktständen werden uns Köstlichkeiten aus aller Welt angeboten. Für sämtliches Material ist gesorgt – wer aus ökologischen Gründen sein Geschirr selber mitnehmen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Als Zeichen der Verbundenheit möchten wir in der Feier ein sichtbares Zeichen setzen. Aus vielen Holzstäben soll eine grosse Sonne entstehen.

Hol dir hinten in der Kirche einen Holzstab und verzähle, bemale, umwickle ihn (gelbe Stelle frei lassen). Bring ihn dann bis am 1. August wieder in die Kirche zurück.

Danke fürs Mitmachen!

*Pfarrei Nebikon Spurggruppe, Elternrat Nebikon,
Kontaktnetzgruppe Nebikon und Jubla*

Spiel und Spass mit dem Frauenverein und der Jubla



Die Familien hatten grossen Spass beim Lösen der Aufgaben. Bild: Gabi Müller

Gross und Klein versammelte sich am Samstag, 21. Mai, auf dem Kirchplatz. Der Frauenverein mit seinen Untergruppen Familienrunde und Ludothek luden zusammen mit der Jubla zu einem Spiel-und-Spass-Nachmittag ein. Der erste Teil des Nachmittags verbrachten alle in ihrem gewählten Atelier. Bei der Familienrunde konnte an verschiedenen Posten dem Affen Nino geholfen werden, seine Banane wieder zu finden.

In Gruppen würfelten die Kinder der Jubla ihren Weg auf dem Spielfeld. Entweder konnte ein Posten mit lustigen Geschicklichkeitsspielen besucht werden oder die Leiter*innen stellten eine Aufgabe, bevor weitergewürfelt werden konnte. Ruhiger ging es bei den Angeboten des Frauenvereins zu und her. Bei einem Spaziergang und einer Velotour wurden das schöne Wetter und die Natur genossen. In allen Ateliers konnten Holz-



Grosse Konzentration beim Turmbauen. Bild: Gabi Müller

stäbchen «verdient» werden. Wieder zurück auf dem Kirchplatz, musste jede Farbengruppe gemeinsam einen möglichst hohen Turm aus den gesammelten Stäbchen bauen.

Anschliessend genossen alle das Zusammensein bei Kaffee, Sirup, Kuchen und Wassermelone. Mit einem lauten Zigi-Zagi der Jubla wurde allen Teilnehmenden und Mithelfenden dieses tollen Nachmittages gedankt.



Es wurde genau gemessen, welcher Turm der höchste ist. Bild: Gabi Müller

Firmung 2022

Am 22. Mai haben sich die angemeldeten Jugendlichen für den Startanlass getroffen. 23 junge Menschen sind dieses Jahr gemeinsam auf dem Firmweg. Zuerst ging es zum gemütlichen Bowlen. So hatten alle die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, zu hören, wer was in seinem Leben macht. Nach einer kleinen Zwischenverpflegung im Pfarreisaal wurden die Gruppen festgelegt und Zeiten und Termine besprochen.

Und schon ging es weiter mit dem nächsten Termin auf dem Firmweg. Am 7. Juni besuchten wir die Gassen-



Gute Stimmung beim gemeinsamen Bowling. Bild: M. Corradini

küche in Luzern. Die Jugendlichen erhielten einen Einblick in die Arbeit für und mit suchtbetroffenen Menschen. Sie hörten auch, was es heisst, Kirche konkret zu leben, nicht nur mit Worten, sondern im konkreten Alltag mit diesen Menschen. Bei der Führung durch die Räumlichkeiten kam schon ein bisschen ein eigenartiges Gefühl auf. Es wurde vielen deutlich, was Drogen und Sucht anrichten können. Ebenso merkten wir, wie wichtig die Arbeit des Vereins Gassenküche Luzern mit seinen vielfältigen Angeboten ist.

Markus Corradini, Firmung 17+

Velotour und Kneippen mit den Ministrant*innen

Am Sonntag, 12. Juni, durften die Ministrant*innen einen tollen Ausflug unternehmen.

Mit dem Velo fuhren sie zur Kneippanlage in Dagmersellen. Dort wurde fleissig gekneippt, Spiele gespielt, gebrätelt und das schöne Wetter genossen.



Die Ministrant*innen beim Kneippen. Bild: Markus Müller

Aus dem Pfarreileben

Gottesdienst unter freiem Himmel



Bild: Pixabay

Wir laden Sie ein, am Sonntag, 10. Juli, um 10.00, im Garten des Biffigzentrums mit den Bewohner*innen zusammen Gottesdienst zu feiern. Anschliessend werden die Autos und Velos auf den Parkplätzen gesegnet. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Andreas Barna



Mit grosser Konzentration arbeiten die Kinder an ihren Zeichnungen.

Bild: Marianne Bühler

Bibel-Träff

Die Kinder lieben es, eine Geschichte aus der Bibel zu hören. Im gemeinsamen Spiel oder in einer Gruppe sich mit dem Gehörten auseinandersetzen, das bereitet den Kindern viel Freude. Die Kinder schaffen auf eine spielerische Art einen Bezug zu ihrem Leben. So dürfen die Kinder immer etwas von der Botschaft mit auf den Weg nehmen. Im Mai hörten die Kinder die Geschichte von David und Goliath. Danach malten sie

diese zwei Figuren aus und klebten diese in ihr Buch. Nun können sie mit diesen Papierfiguren die Geschichte nachspielen. Am Schluss gibt es immer ein kleines Zobj: miteinander essen und trinken, das ist ganz wichtig. Auch im nächsten Schuljahr dürfen die Kinder wieder den Bibel-Träff besuchen.

Marianne Bühler und Chantal Jurt

Vereine/Gruppierungen

Bild: Canva



Mini-Playback-Show

Am Samstag, 10. September, ab 14.00 findet in Zusammenarbeit mit der Brassband Schötz die erste Mini-Playback-Show im Saal des Restaurants St. Mauritz statt.

Wir suchen noch Einzel- oder Gruppen-Acts, die gerne ihre selbst erstudierte Performance der Jury vortragen möchten.

Die Gelegenheit, sich wie ein Star auf der Bühne zu fühlen!

Wir freuen uns auf euch!

Anmeldung und Infos gibt's direkt bei Nicole Fessler:

babysittertaf@frauenverein-schoetz.ch, 079 402 10 14

Rückblick



Die 6.-Klässler*innen bei ihrem Einsatz.

Bild: Angela Kunz

Sammelaktion für die Ukraine

Am Samstag, 9. April, haben die 6.-Klässler*innen in Schötz an verschiedenen Standorten Kuchen, Kaffee und andere Sachen verkauft.

Der Erlös ging an die Geflüchteten von der Ukraine.

Der stolze Betrag von fast 2500 Franken haben die Schüler*innen an diesem Tag gesammelt. Ihnen allen ein grosses DANKE für den tollen Einsatz.

Angela Kunz



Ministrantinnen in Lourdes

Nach zwei Jahren ohne Wallfahrt durften drei Ministrantinnen von Schötz vom 6. bis 11. Mai die Schweizer Lourdeswallfahrt als Helferinnen begleiten.

Ihren Dienst als Ministrantinnen konnten sie in diesen Tagen mehrmals wahrnehmen. Bei der Grotte durften sie sogar zweimal als Ministrant dienen. Dies ist immer ein besonderes Erlebnis.

Auch die Freizeit haben die Minis genossen in Lourdes und haben unter anderem die 1000-jährige Festung Château Fort de Lourdes mit ihrer interessanten Geschichte besucht.

Mit Bischof Markus Büchel, Diözesanbischof aus St. Gallen, und allen anderen Priestern haben sich die Minis bestens verstanden und freuten sich über die vielen tollen Gespräche mit den Pilgern.

Radiotipp

Perspektiven

Die Radioprediger*innen in ihrem Alltag

Segen für Camper*innen, Seelsorge «uff dr Gass» und auf dem Notfall, Singen mit ukrainischen Kindern, Kaffee für Obdachlose: In einer Sommerserie besucht SRF die acht Theologinnen und Theologen des Radiopredigteams in ihrem Alltag.

Jeweils So, 08.30, SRF 2 | 3.7. Matthias Jäggi | 10.7. Matthias Wenk | 17.7. Tanja Oldenhage | 24.7. Moni Egger



Radiopredigerin Moni Egger ist auch Erzählerin biblischer Geschichten beim Verein BibelErz.

Bild: M.V. Stejskal/bibelerz

Fernsehtipp

Sternstunde Religion Humor als Widerstand?

Sie kennt kaum Tabus, ist sympathisch und klug-frech: die deutsch-iranische Comedienne, Podcasterin und Youtuberin Enissa Amani. Für ihr Youtube-Format «Die beste Instanz» erhielt sie den Grimme Online Award 2021. Ihre Popularität nutzt sie und engagiert sich gegen Rassismus und Unterdrückung.

So, 17.7., 10.00, SRF 1

Gesucht

Aufmerksame Leserin, aufmerksamer Leser



Die Zentralredaktion des kantonalen Pfarreiblatts Luzern hat eine Redaktionskommission, die uns begleitet und Feedback gibt. Für diese Kommission suchen wir ein neues Mitglied aus dem Kreis der Leser*innen. Gefragt ist eine Person, die Freude an der genauen Lektüre des Pfarreiblatts und Interesse an Medienarbeit hat.

Aufgabe: Jährlich vier Sitzungen zu zwei Stunden (18.15–20.15) in Luzern plus eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand. An den Sitzungen geht die Kommission die Seiten der Zentralredaktion aufbauend-kritisch durch im Hinblick auf Themenwahl, Inhalt, Textaufbau, Titelwahl, Bildsprache, Gestaltung usw. Als Vorbereitung lesen die Mitglieder jeweils alle neun Seiten der Zentralredaktion der letzten vier Monate aufmerksam durch.

Interessierte wenden sich an Sylvia Stam (041 419 48 26), Dominik Thali (041 419 48 24) oder an info@pfarreiblatt.ch | pfarreiblatt.ch/ueber-uns/redaktionskommission

Kleines Kirchenjahr

Ihre Ferien sind uns heilig

Wer gerne mit dem Velo unterwegs ist, weiss, dass er oder sie bei der Madonna von Ghisallo Sicherheit und Schutz findet. Papst Pius XII. erklärte sie 1948 zur «universellen Schutzpatronin der Radfahrer». Der Ort ihrer Verehrung ist eine kleine Kapelle am Comersee.

Wer kennt aber schon den heiligen Raymond von Penafort, an den sich Windsurfer in Seenot wenden können? Oder weiss um des heiligen Ägidius' Schirmherrschaft über das Volk der Camper? In den Sommerferien sind viele Leute unterwegs: Auf Rädern und auf dem Wasser, in der Luft oder in den Bergen. Zu welchen Heiligen soll man bei diesen Gelegenheiten beten, damit alles gut geht? Das katholische Internet-Portal kath.ch schafft mit seiner Übersicht über Ferien-Heilige Klarheit.

kath.ch/newsd/behuetet-unterwegs-fuer-jede-reiseart-den-passenden-heiligen



Ob auf dem Velo oder auf dem Wasser: Heiligen Schutz gibts für jede Fortbewegungsart. Bild: D. Thali

Katholische Kirche Stadt Luzern Strassenexerzitien in Luzern

Die Teilnehmenden sind auf der Strasse unterwegs und folgen der eigenen Sehnsucht. Darin entdecken sie auch die Spur Gottes. Gemeinsamer Morgenimpuls, Tag auf der Strasse, gemeinsames Kochen und Austausch am Abend, Übernachtung in Luzern in einfachen Verhältnissen.

So, 18.9. bis So, 25.9. | Anmeldung bis 31.8. an marco.schmid@kathluzern.ch | kathluzern.ch/strassenexerzitien

So ein Witz!

Eine Wirtin beklagt sich beim Pfarrer, wie schwer es oft sei, die Gäste zur Sperrstunde loszuwerden. «Da hab ich's leichter», sagt der Pfarrer. «Kaum habe ich «Gehet hin in Frieden» gesagt, sind alle sofort draussen.» – «Kein Wunder», entgegnet die Wirtin, «bei euch bekommt ja auch nur einer zu trinken!»

50 Jahre Synode 72

«Heute handeln wir einfach»

Vor 50 Jahren begann in der Schweiz die Synode 72. Der pensionierte Priester Willi Hofstetter, damals 30 Jahre alt, war als Delegierter dabei. Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin in Emmen-Rothenburg, erlebte als Jugendliche die Früchte davon.

50 Jahre Synode 72. Ist das ein Grund zum Feiern?

Willi Hofstetter: Einerseits ja, denn ich habe gute Erinnerungen daran, das war wirklich eine Kirche in Aufbruchstimmung. An der Synode konnten Laien, Laiinnen und Kleriker auf Augenhöhe sprechen, auch mit dem Bischof. Das trugen sie nach aussen. Es gab keine Tabuthemen.

Franziska Stadler, haben Sie etwas von dieser Aufbruchstimmung mitbekommen?

Franziska Stadler: Als Jugendliche habe ich viel von dieser Aufbruchstimmung gespürt. Wir hatten einen Priester, der diese Power vom Unterwegs-Sein aufgenommen hat: Er schickte mich mit 16 Jahren an einen Kurs für Wortgottesdienste. Diese durfte ich in der Pfarrei dann auch leiten. Sechsmal im Jahr nahm er am Wochenende bewusst frei und überliess einer Gruppe von jungen Leuten ohne theologische Ausbildung die Gestaltung des Gottesdienstes.

Hofstetter: Jazzmessen kamen damals auf. Wir schrieben die Texte und die Musik für Jugendgottesdienste selber. Es entstanden Pfarreiräte. Diese hatten den Mut, einem Bischof zu widersprechen, ihm einen Brief zu schreiben, und man bekam auch Antwort.

Dennoch blieb vieles unerfüllt, es gibt immer noch viel Zündstoff. Das ist kein Grund zum Feiern. Es macht

mich nachdenklich, dass nicht mehr von dieser Aufbruchstimmung und dem breiten Ansatz geblieben ist.

Welche langfristigen Früchte sehen Sie?

Stadler: Konkrete Früchte sind die Gründung kirchlicher Arbeitsstellen, etwa in der Erwachsenenbildung, die Missionsarbeitsstellen, das ethische Institut, auch die Medienarbeit hat sich enorm verbessert.

Willi Hofstetter, Sie waren Delegierter der Vikare im Kanton Solothurn. Erinnern Sie sich an einzelne Diskussionen?

Alle dasselbe Stimmrecht

Mit der Synode 72 (1972–1975) wollte die Schweizer Bischofskonferenz die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils umsetzen. Nach einer landesweiten Umfrage wurden zwölf Themenfelder bestimmt. Über diese diskutierten die Synodalen in bis zu zehn mehrtägigen Sitzungen. Im Bistum Basel gab es 200 Synodale – 100 Priester und Ordensleute sowie 100 Lai*innen. Alle hatten dasselbe Stimmrecht, der Bischof hatte ein Vetorecht, von dem er laut Hofstetter nicht Gebrauch machte. Die Synode verabschiedete zwölf Beschlüsse zu den Bereichen Glauben und Verkündigung, Gottesdienst und Seelsorge, Verhältnis zur Gesamtkirche, zu Staat, Gesellschaft und Wirtschaft sowie Fragen der Ökumene, Bildung und sozialen Gerechtigkeit. Die Beschlüsse wurden von Rom mehrheitlich abgelehnt.

Die Volkswahl des Bischofs wurde diskutiert, und man wollte einen Pastoralrat als Nachfolgeorganisation der Synode einrichten.

Willi Hofstetter

Hofstetter: (lacht) Oh ja! In der Kommission «Ehe und Familie» diskutierte man über die wiederverheirateten Geschiedenen. Sprachlich hat man formuliert, man wünsche sich eine Öffnung der Kirche auf diese Menschen hin. Fordern konnte man das damals nicht. Familienplanung war ein Thema. Die Synodalen wollten, dass Eltern selber bestimmen können, nach welcher Methode sie verhüten. Die Volkswahl des Bischofs wurde diskutiert, und man wollte einen Pastoralrat als Nachfolgeorganisation der Synode errichten. Beides wurde von Rom abgeschmettert. Daraus sind dann die Seelsorgeräte entstanden. Die heissen Themen kamen in Rom alle nicht durch.

Stadler: Wenn ich das mit heutigen Ohren höre, denke ich: Gott sei Dank sind die Menschen heute mündig und handeln einfach. Selbstverständlich laden wir alle ein, am Mahl teilzunehmen. Ich denke öfters, wir müssten mehr Mut haben zu handeln, ohne zu fragen. Nehmen wir die Krankensalbung, die nur von Priestern gespendet werden darf. Viele nicht geweihte Seelsorgende beten für die Kranken, sie nennen es dann Krankensegnung. Wir dürfen unsere Berufung als Getaufte und Gefirmte ernst nehmen.



«Viele Themen diskutieren wir schon seit 50 Jahren», sagt Willi Hofstetter (80). «Für die Menschen in der Pfarrei lohnt es sich hundertfach», findet Pfarreiseelsorgerin Franziska Stadler (56).

Bilder: Roberto Conciatori

Im Moment ist der synodale Prozess im Gang. Wie erleben Sie diesen?

Hofstetter: Ich habe lange überlegt, ob ich mitdiskutieren solle. Papst Franziskus ist wirklich offen und sagt: Macht etwas. Aber Nägel mit Köpfen gab's nicht, das enttäuscht mich schon! Die Familien- und die Amazonassynode haben kaum Veränderungen bewirkt. Viele Themen diskutierten wir schon vor 50 Jahren. Das ist frustrierend.

Stadler: Vielleicht muss das heutige Kirchenmodell sterben. Es kommt mir vor wie bei Christi Himmelfahrt: Jesus muss gehen, damit die Apostel*innen Eigenverantwortung übernehmen.

Wie könnte so ein heutiges Pfingsten aussehen? Haben Sie eine Vision?

Stadler: Menschen ohne Theologiestudium, die auf andere Art ermächtigt wurden, sollten Verantwortung übernehmen können. Menschen, die sich bereits in den Pfarreien engagie-

ren und von denen man sagt: Die haben das Charisma dazu. Was nützt ein Studium, wenn die Predigerin die Menschen nicht erreicht, oder der Seelsorger es nicht versteht, wirklich zuzuhören? Ich träume von einem kooperativen Miteinander, den jeweiligen Fähigkeiten entsprechend.

Hofstetter: Das Potenzial dazu wäre da. In meiner Heimatpfarrei sind Sakristane und Sakristaninnen mit Herzblut bei der Sache, gestalten selber Wortgottesdienste, sie bringen den Kranken von sich aus die Kommunion. Das sind für mich Hoffungszeichen.

Stadler: Wir haben eine neue Art von Feiern eingeführt. Ich frage jeweils im Team, wer mitmachen möchte. Mal sind es die Sekretärinnen, mal die Katechetinnen, die Sakristane sind immer dabei. Das sind wunderschöne Feiern, keine Eucharistie, ohne Kommunion, aber wir teilen Brot und Wein miteinander und feiern gemeinsam

mit der ewigen Weisheit und Güte das Leben auf neue Art. Wir können auch die Sprache verändern. Erst langsam getrauen sich Seelsorgende, das Messbuch mal zur Seite zu legen und mit neuen, heutigen Worten zu feiern. Es ist mir ein grosses Anliegen, die ewige Weisheit und Güte mit verschiedenen Namen anzusprechen. Schon kleine Änderungen bewirken, dass die Menschen wieder neu hinhören: Ich sage zum Beispiel immer «Jesus Christus *ist* mit euch» statt «*sei*».

Was lässt Sie dranbleiben?

Stadler: Ich werde es kaum noch erleben, dass wir auf internationaler Ebene etwas bewegen. Aber sich mit den Menschen vor Ort engagieren, das können wir, und ihnen erzählen, was wir vom Reich Gottes verstanden haben. Für die Menschen in der Pfarrei lohnt es sich hundertfach, da bin ich voll dabei!

Sylvia Stam

Langversion des Interviews auf pfarreiblatt.ch

Luzern



Sechs der zwölf porträtierten Menschen sind auf dem Titelblatt der Fabia-Jubiläumsbroschüre zu sehen.

Fabia – Kompetenzzentrum Migration

Was es braucht, damit neu Zugezogene teilhaben können

Fabia, das Kompetenzzentrum Migration der Region Luzern, wird 60 Jahre alt. Unter dem Titel «Zusammen wachsen» ist dazu eine Broschüre mit zwölf Porträts von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte sowie ein Kurzfilm entstanden. «Wir hoffen, durch diese Geschichten erfahrbar zu machen, was es braucht, damit wir als Gesellschaft erfolgreich zusammen wachsen können», schreibt Fabia-Geschäftsführer Hamit Zeqiri im Vorwort. Die Broschüre und der Film werden durch eine Informationskampagne begleitet. Ziel ist, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Die katholische Kirche unterstützt die Kampagne.

Broschüre und Kurzfilm stehen Schulen, Vereinen und weiteren Interessierten kostenlos zur Verfügung. | fabialuzern.ch/zusammen-wachsen

Religionspädagogisches Institut

Neuerungen im Studiengang Religionspädagogik

Das Religionspädagogische Institut (RPI) der Universität Luzern reagiert mit neuen Modulen auf verschiedene Präferenzen in den Pfarreien. Der Studiengang Religionspädagogik enthält ab diesem Herbst zukunftsgerichtete Themen wie inklusive und integrative Religionspädagogik, forschendes und interreligiöses Lernen sowie intergenerationelle und interkulturelle Katechese. Die Module wurden von Christian Höger, seit letztem Herbst Leiter des RPI, und seinem Team konzipiert.

Theologische Fakultät Luzern

Maturaarbeiten ausgezeichnet

Die Theologische Fakultät würdigt die Maturaarbeit von Chiara Burri, Kantonsschule Alpenquai, über «Sexismus in der Bildung». Sie zeigt, wie Gleichberechtigung in der Schule vorgebracht werden kann. Hannah Wirz, Kantonsschule Musegg, bekommt ebenfalls 500 Franken für ihre Arbeit «Die Talibés im Senegal». Sie erläutert bildungspolitische und religiöse Verflechtungen, in denen junge Koranschüler lernen, leben und beteten müssen, was im Widerspruch zu Menschen- und Kinderrechten steht.

Treffpunkt Buch

Verdichtete Erfahrungen

Andreas Schalbetter sei «ein Wortwandlerer», schreibt der deutsche Lyriker und geistliche Autor Andreas Knapp im Vorwort



zum Gedichtband seines Priesterkollegen. Der Jesuit und ehemalige Luzerner Hochschuleseelsorger nehme seine Leserinnen und Leser mit auf Wege in die Berge oder ans Meer. Äussere Wege verbänden sich mit inneren Erfahrungen. Die Berge tun es Schalbetter (57) seit seiner Kindheit an: Er ist im Oberwallis aufgewachsen.

Der Autor gliedert seine Textsammlung in neun Kapitel gemäss den «Geistlichen Übungen» seines Ordensgründers Ignatius von Loyola. Die poetischen Texte, die er durch Prosatexte einführt, seien Frucht seiner Meditationen, des Beachtens der Natur in Tagen der Stille und des Austauschs mit Freunden, erklärt Schalbetter. Was ihn im Alltag beschäftige, umtreibe oder erfreue, fasse er oft knapp in Worte, die er abends in einem poetischen Text zu verdichten suche. Mit seiner nun veröffentlichten Sammlung wolle er «zum eigenen Nachsinnen anregen».

Andreas Knapp selbst bezeichnet Schalbetters Lyrik doppelsinnig als «sprachlich verdichtete Erfahrungen». Für ihn werden so «Worte zu Wegmarken, die Orientierung schenken, wenn es etwa um eigene Fragen oder Entscheidungen geht».

Dominik Thali

Andreas Schalbetter: Auf der Spurensuche des Glücks – Gedichte. Echter-Verlag, 144 Seiten, ISBN 978-3-429-05687-2, ca. Fr. 15.–

Luzern

Jungwacht Blauring Entlebucher neu im Vorstand

Die Bundesversammlung von Jungwacht Blauring Schweiz hat Sibyll Tresch (ehemals Blauring Altdorf) und Flavian Schnider (ehemals Jungwacht Schüpfheim) neu in den nationalen Vorstand gewählt. Verabschiedet wurde Matthias Hafner (ehemals Jubla Basel).

Die Versammlung fand am 21./22. Mai in Wünnewil im Kanton Freiburg statt. Rund 120 Delegierte aus den Deutschschweizer Kantonen nahmen daran teil. Die Bundesversammlung findet zweimal pro Jahr statt.

Die Delegierten setzten an der Bundesversammlung fest, welche Ziele Jungwacht Blauring in den Jahren 2023 bis 2025 verfolgen will. Zwei davon sind die Gesundheitsförderung und die nachhaltige Entwicklung. «Beides wichtige Ziele, die einen aktuellen gesellschaftlichen Bezug mit sich bringen», heisst es in einer Medienmitteilung. Umso wichtiger sei es, diese beiden Werte Kindern und Jugendlichen mitzugeben und deren Wichtigkeit aufzuzeigen.



Flavian Schnider (links) und Sibyll Tresch sind neu im nationalen Jubla-Vorstand, Matthias Hafner wurde daraus verabschiedet. Bild: zVg



Franziska Ebener (Mitte), Präsidentin des Luzerner Seelsorgerats, war eine von 50 Teilnehmer*innen an der synodalen Versammlung. Bild: Christian Merz

Synodaler Prozess: Nationale Versammlung in Einsiedeln Bischöfe machen sich in Rom für Reformen stark

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) will sich in Rom für eine «bessere Inklusion aller Getauften» stark machen. Konkret gehe es um die Teilhabe von Frauen, wiederverheirateten Geschiedenen und LGBTQ. Dies teilte die Bischofskonferenz im Anschluss an die nationale synodale Versammlung in Einsiedeln von Ende Mai mit. Dort hatten sich 50 Katho-

lik*innen aus der ganzen Schweiz über die Resultate der Umfragen aus den einzelnen Bistümern ausgetauscht. Aus dem Kanton Luzern waren Franziska Ebener (Seelsorgerat), Renata Asal-Steger (RKZ), Viktor Diethelm (Jugend) und Iva Boutellier (SKF) dabei. Der redigierte Bericht wird von den Bischöfen auf der Welt-synode im Herbst 2023 diskutiert.

Caritas Luzern

Seit 40 Jahren da für die Schwächeren in der Gesellschaft

Die Caritas Luzern feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Das soziale Hilfswerk wurde 1982 von der katholischen Landeskirche gegründet und ist bis heute deren Partnerin in der Diakonie. Aus Anlass des Jubiläums erzählen Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde auf den Social-Media-Kanälen des Hilfswerks von ihrer Geschichte mit Caritas.

Was 1982 mit einer 50-Prozent-Stelle begonnen hatte, ist heute ein Dienstleistungsbetrieb mit rund 170 Mitarbeitenden. Caritas Luzern baute als erstes Hilfswerk auf dem Platz Luzern gemeinsam mit dem Kanton ein Erwerbslosenprojekt auf. Themen wie Verschuldung beschäftigten schon in den Anfängen. Caritas Luzern versuche stets, «innovativ auf die gesell-



Danke sagen: Das will die Caritas Luzern aus Anlass ihres Jubiläums vor allem.

Logo: Caritas

schaftlichen Realitäten zu reagieren», heisst es in einer Medienmitteilung. So lancierte das Hilfswerk beispielsweise 2007 die «KulturLegi» in der Zentralschweiz, die Armutsbetroffenen die Teilhabe am sozialen Leben ermöglicht. caritas-luzern.ch/40jahre



Alle Beiträge der
Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,
Oberdorf 14, 6246 Altishofen,

pfarramt@pfarrei-altishofen-ebersecken.ch

Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen

Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil

Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon

Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

pfarramt@pfarrei-altishofen-ebersecken.ch

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

pfarramt@pfarrei-nebikon.ch

schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81

041 980 32 01

062 756 10 22

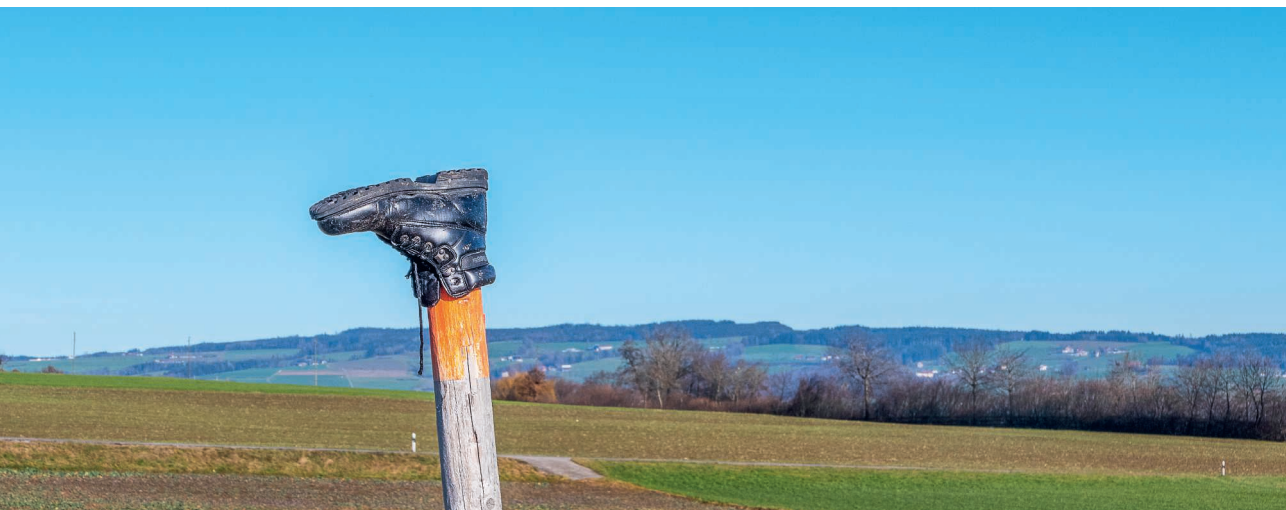
041 980 13 25

Hinweise für den überpfarreiichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Verlorener Schuh an einem Strassenrand in Römerswil | Bild: Dominik Thali

Nehmt nichts mit auf den Weg, keinen Wanderstab
und keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und
kein zweites Hemd!

Jesus von Nazareth nach Lukas 9,3